

NEUER RÄUME

DIE ZEITUNG DER BUSSMANN UND WOLTERS HOLZBAU GMBH & CO. KG



3 HOLZHÄUSER IM WERTSTOFF-KREISLAUF

Holz hat als Baustoff eine hervorragende Ökobilanz und lässt sich sogar recyceln oder upcyclen.



4-5 FLEXIBLER WOHNRAUM NACH BEDARF

Ein Wohnkubus ist die moderne Antwort auf sich ändernde Arbeits- und Lebensbedingungen.



6 DAS GRÜNDACH ALS KLIMARETTER

Schön ökologisch: Wer sein Dach begrünen lässt, beugt Klimawandel und Artensterben vor.

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

nach wie vor befinden wir uns mitten in einer Ausnahmesituation, die uns alle immer noch beeinträchtigt.

Dem zum Trotz ist der Wunsch, ein Eigenheim zu bauen, zu sanieren oder zu erweitern, ungebrochen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die auch in diesen Zeiten mit Anfragen an uns herantreten und schlussendlich auch mit uns (aus-)bauen.

Die Situation auf dem Baustoffmarkt ist nach wie vor angespannt, das hat sich ja bereits herumgesprochen. Aber bisher haben wir es immer noch geschafft, mit unseren langjährigen, gewachsenen Geschäftsverbindungen zu unseren Lieferanten alle Bauvorhaben umsetzen zu können. Das freut uns und macht uns natürlich auch ein bisschen stolz.

All das könnten wir natürlich nicht ohne die Menschen erreichen, die Tag für Tag ihr Bestes geben. Daher bedanke ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf den Baustellen und „hinter den Kulissen“ jeden Tag tatkräftig dazu beitragen, die Bauvorhaben unserer Kunden zu aller Zufriedenheit umzusetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!



STEFAN WOLTERS

Dipl.-Bau-Ing. (FH) Geschäftsführer der Zimmerei Bussmann u. Wolters Holzbau GmbH & Co. KG



TAUSCHE GARAGE GEGEN WOHNZIMMER

Die Familie Halbach wünschte sich eine Erweiterung ihres Wohnraums, der durch einen Anbau als „Wohnkubus“ an das bestehende Einfamilienhaus erfolgen sollte. Dafür mussten eine kleine Garage und ein Vorbau samt Treppe am alten Haus weichen.

Hand in Hand wurde die Planung in Angriff genommen und von der Firma BuWo von Beginn an betreut: Abriss- und Baumfällarbeiten machten den Anfang, ehe es daran gehen

konnte, das Fundament für das knapp 40 qm große Wohn-/Esszimmer zu legen.

Durch die Möglichkeit, die Wandelemente direkt auf dem Betriebsgelände von BuWo vorzufertigen, können wir eine trockene Verarbeitung der Materialien gewährleisten. Diese Vorarbeit macht auch das eigentliche Aufstellen der einzelnen Gebäudeteile einfacher, sodass ein solcher Wohnkubus an einem Tag aufgestellt werden kann.

Anschließend ging es daran, das Flachdach zu montieren und fachgerecht abzudichten, damit die Bauherren lange Freude an ihrem neuen Wohnraum haben. Der Eingangsbereich, der die Verbindung von Neu und Alt schafft, wurde ebenfalls bedacht und die Hochzeit beider Gebäude vollzogen.

Der Innenausbau folgte mit dem Aufstellen von Wänden, die aus einem Holzständerwerk mit beidseitiger Beplankung aus OSB-Platten bestehen.

Alle Wände wurden anschließend mit Gipskartonplatten verkleidet.

Durch die sichtbare Balkenlage im Innenbereich entstand eine freundliche, offene Atmosphäre, die dank großer, bodentiefer Fenster auf der Gartenseite noch unterstrichen wird.

Auch bei der Fassade blieben die Bauherren dem Werkstoff treu, eine Holzfassade aus Lärche-Rhombus-Profilen rundete den Bau „nach außen hin“ auch optisch ab.



NATÜRLICHE BAUWEISE MIT EFFIZIENTEM ROHSTOFF- EINSATZ

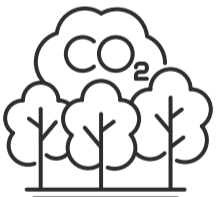
Mit der Ressource Holz sollte verantwortungsvoll umgegangen werden. Nicht zuletzt durch die Marktentwicklung (s. Seite 2) stehen die Themen Materialeinsparung, Wiederverwendung und Recycling von Baustoffen heute ganz oben auf der Agenda. Ein großer Vorteil des Holzrahmenbaus ist die Möglichkeit der Vorfertigung. Dadurch wird enorm Zeit auf der Baustelle gespart. Das kommt dem Bauen in der Stadt sehr zugute.

Alle Maße im Holzrahmenbau sind standardisiert, was Planung und Bau erheblich vereinfacht. Die Rastermaße, das heißt die Abstände der Holzstiele, lassen sich aus den Beplankungsbreiten ableiten. So ergibt sich das verbreitete Rastermaß von 62,5 cm aus dem üblichen Plattenmaß von 1,25 m. Der Abstand der Stiele lässt sich auf 83,5 cm erhöhen. Dadurch wird der Holzrahmenbau noch sparsamer. Rechnet man zusätzliche Holzstiele an Wändecken, Innenwandanschlüssen oder Fens-

teröffnungen sowie die horizontalen Hölzer, wie Schwellen, Rähme und Riegel hinzu, so kann der Holzanteil einer Holzrahmenbauwand im Durchschnitt bei ca. 20 % liegen. Das bedeutet ~80 % der tragenden Wand besteht aus Dämmstoff. Passend sind Naturfaserdämmstoffe, Zellulose oder auch weit verbreitet Mineralfaser. Trotz des hohen Dämmstoffanteils lassen sich auf diese Weise Gebäude mit fünf Geschossen und mehr realisieren.

In Hamburg entsteht derzeit Deutschlands höchstes Holzhaus *Roots*. Die werkseitig vorgefertigten Wandelemente in Holzrahmenbauweise umfassen eine Fläche von 16.200 Quadratmeter.

HOLZBAU BREMST DEN KLIMAWANDEL



Dass Bäume einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, ist allgemein bekannt. Sie entziehen der Atmosphäre für ihr Holzwachstum das Treibhausgas CO_2 . Im Zuge der Photosynthese brauchen sie für den Aufbau der Biomasse lediglich den Kohlenstoff (C) und setzen den Sauerstoff (O) wieder frei. Das Einsparpotenzial an CO_2 lässt sich aus dem Trockengewicht des Holzes ermitteln, siehe CO_2 -Berechnung.

Hier gibt es noch Optimierungspotenzial: Würde die Fensterbreite auf das Raster abgestimmt, könnten noch Holzstiele eingespart werden.

FLEXIBILITÄT BEI EXAKTER PLANUNG

Trotz Standardisierung lässt der Holzrahmenbau viel Gestaltungsspielraum zu. Selbstverständlich können Fenster und Türen ganz individuell und unabhängig vom Raster angeordnet werden. Bei der Werkplanung im Holzbaubetrieb wird der Holzeinsatz optimiert. Planungskompetenz bieten wir bereits

beim Entwurf Ihres Holzgebäudes. So lassen sich Entwurf und Raster perfekt aufeinander abstimmen. Möglich ist je nach Konstruktionsart ein Holzanteil von nur 12 %. Gerne beraten wir Sie, an welchen Stellen Material eingespart werden kann. Und dies ohne Qualitätsverlust oder Verzicht an Wohnkomfort.

MERKE: JE SCHWERER DAS HOLZ, DESTO MEHR CO_2 WIRD GESPEICHERT!

Zur Berechnung des Kohlendioxidspeichers Holz benötigt man die Darrdichte der Holzarten (Rohdichte von trockenem Holz). Da ca. 50 % der Holzmasse aus Kohlenstoff besteht, wird die Darrdichte durch zwei dividiert. Das Ergebnis ist das Gewicht von Kohlenstoff. Kohlenstoff verbindet sich bei Freisetzung mit zwei Sauerstoffatomen zu CO_2 . Durch die hinzugekommenen zwei Sauerstoffatome ist das Molekül CO_2 schwerer als das Kohlenstoffatom alleine. Diese Umrechnung erfolgt mit dem Faktor 3,67. So können Sie für jede Holzart die CO_2 -Speicherung berechnen.

EIN
EINFAMILIENHAUS
AUS HOLZ KANN
DURCHSCHNITTLICH
80 TONNEN CO_2 SPAREN
IM VERGLEICH ZU EINEM
HAUS AUS STEIN
ODER BETON.

KLEINES RECHENBEISPIEL: WIE VIEL CO_2 BINDET EINE FICHTE?

Eine 35 m hohe Fichte mit einem Alter von 100 Jahren hat einen Durchmesser von 50 cm (gemessen in 1,3 m Höhe). Das Holzvolumen inklusive Rinde aber ohne Wurzeln beträgt 3,4 m³. Die darin enthaltene gesamte Biomasse hat ein Trockengewicht von knapp 1,4 Tonnen; die Hälfte des Holzkörpers besteht aus Kohlenstoff, also 0,7 Tonnen. Das bedeutet: Eine 35 m hohe Fichte hat in 100 Jahren rund 0,7 Tonnen Kohlenstoff gespeichert. Dies entspricht einer CO_2 -Menge von 2,6 Tonnen (Umrechnungsfaktor 3,67). Zum Vergleich: Wird ein Quadratmeter

Wand im Wesentlichen aus Holz hergestellt, so werden in etwa 0,15 m Holz benötigt.

Dieses CO_2 bleibt gebunden, wenn das Holz weiter als Baumaterial verwendet wird. Andere Baustoffe wie Ziegel, Beton oder Stahl sind wesentlich energieintensiver und verbrauchen CO_2 , anstatt es zu binden. Je mehr andere CO_2 -verursachende Materialien durch Holzprodukte ersetzt werden, desto mehr CO_2 -Emissionen können vermieden werden. Man spricht von einem Substitutionsfaktor.

UNSER (BAU)SOMMER 2021

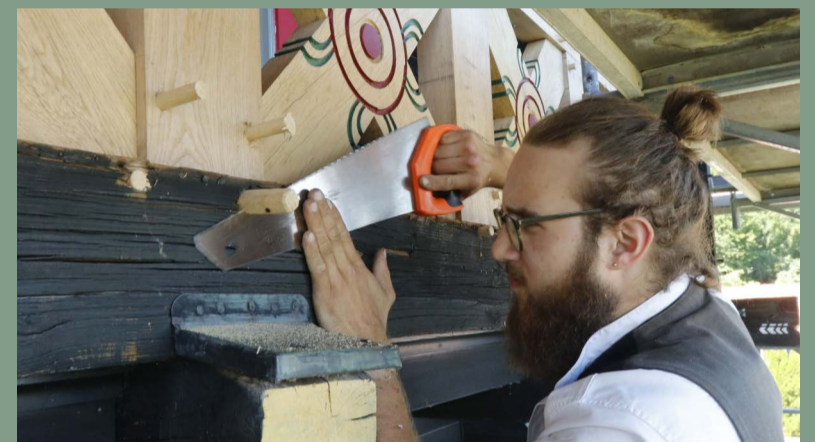
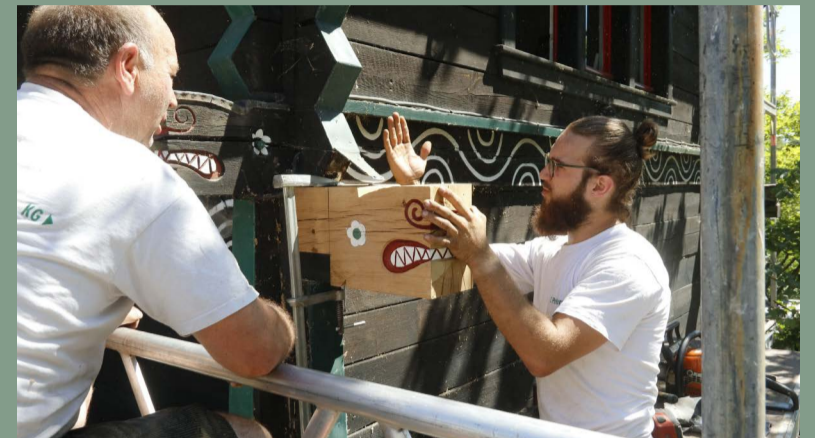
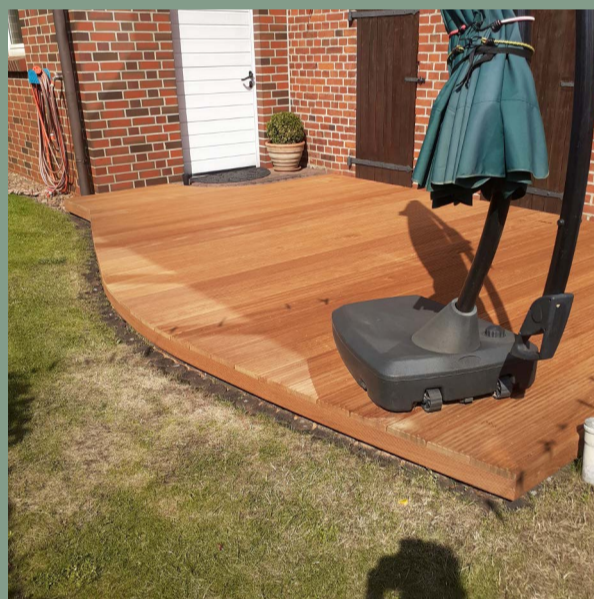
DAS SCHÖNE AN UNSERER ARBEIT: ES WIRD NIE LANGWEILIG! VERSCHÖNERUNGEN DES TERRASSENBEREICHS, SANIERUNGEN UND ANBAUTEN SORGTEN AUCH DIESEN SOMMER FÜR VIEL ABWECHSLUNG BEI BUWO – UND FÜR ZUFRIEDENE KUNDEN.



Mehr Wohnraum: Hier sorgte ein neuer Anbau in Holzrahmenbauweise für ein Plus an Wohnfläche.



Neue Terrasse: Der hochwertige Bodenbelag wertet das Eigenheim auf und schafft Komfort im Außenbereich.



Schön alt: Kreativität und Geschick sind gefragt – wie bei der Sanierung von diesem reich verzierten Holzhaus.

DER BUWO RUCKZUCK SERVICE

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

- + NEUBAU, UMBAU UND ANBAU + SANIERUNG VON ALTBAUTEN UND FACHWERKSANIERUNG
- + WOHNRAUMERWEITERUNG DURCH ANBAU ODER HAUSAUFSTOCKUNG + REPARATUREN
- + INGENIEUR-HOLZBAU + TROCKENBAU + MODERNISIERUNGEN + CARPORTS UND TERRASSEN
- + DACHSTÜHLE, ERKER UND DACHGAUBEN + ÖKOLOGISCHER HOLZBAU

SCHNELLE REPARATURARBEITEN

Ihre Vertäfelung hat sich gelöst? Das Carport hat sich bei Sturm selbstständig gemacht? Das Dach braucht ein paar neue Balken? Die Holzwand soll versetzt werden?

Kein Problem! Ob Sturm- oder Wasserschaden, Umbau oder Erneuerungsarbeiten – unser RuckZuck Service erledigt das für Sie, ganz nach Ihren Wünschen.

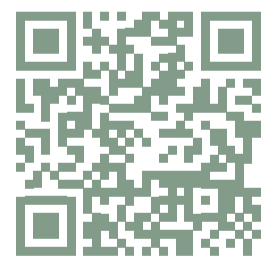
Ein Anruf genügt und wir kommen schnellstmöglich bei Ihnen vorbei. Unser RuckZuck Service ist unkompliziert, zeitnah und zuverlässig unterwegs. Natürlich mit der bewährten BuWo-Qualität!

WIR HELFEN IHNEN AUCH BEIM KLEINKRAM!



ERFAHREN SIE MEHR ÜBER UNS

www.buwo-holzbau.de



IMPRESSUM

NEUERÄUME

Bussmann & Wolters Holzbau GmbH & Co. KG
Am Rathberg 7, 29308 Winsen/Aller
Tel 05143-98811, Fax 05143-98812
info@buwo-holzbau.de, www.buwo-holzbau.de
Koordination: Ingenieurbüro Holger Meyer
Konzeption & Gestaltung: attentus.com, Bremen
Alle Angaben ohne Gewähr.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Fotos: Herstellerfotos, eigene Aufnahmen, AdobeStock®

